

5           Verbrannt sei jeder, sprach der hohe Richter,  
 Wer spricht und glaubt wie Misri — er allein  
 Sei ausgenommen von des Feuers Pein:  
 Denn Allah gab die Gabe jedem Dichter.  
 Mißbraucht er sie im Wandel seiner Sünden,  
 10       So seh' er zu, mit Gott sich abzufinden.

---

### Unbegrenzt.

      Daß du nicht enden kannst, das macht dich groß,  
 Und daß du nie beginnst, das ist dein Loß.  
 Dein Lied ist drehend wie das Sterngewölbe,  
 Anfang und Ende immerfort dasselbe,  
 5       Und was die Mitte bringt, ist offenbar  
 Das, was zu Ende bleibt und anfangs war.

      Du bist der Freuden echte Dichterquelle,  
 Und ungezählt entfliehet dir Well' auf Welle.  
 Zum Küssen stets bereiter Mund,  
 10       Ein Brustgesang, der lieblich fließet,  
 Zum Trinken stets gereizter Schlund,  
 Ein gutes Herz, das sich ergießet.

      Und mag die ganze Welt versinken  
 Hafis mit dir, mit dir allein  
 15       Will ich wetteifern! Lust und Pein  
 Sei uns, den Zwillingen, gemein!  
 Wie du zu lieben und zu trinken,  
 Das soll mein Stolz, mein Leben sein.

      Nun töne Lied mit eigenem Feuer!  
 20       Denn du bist älter, du bist neuer.

---

### Nachbildung.

      In deine Reimart hoff' ich mich zu finden,  
 Das Wiederholen soll mir auch gefallen,  
 Erst werd' ich Sinn, sodann auch Worte finden;  
 Zum zweitenmal soll mir kein Klang erschallen,  
 5       Er müßte denn besondern Sinn begründen,  
 Wie du's vermagst, Begünstigter vor allen!